



Die Stricke, mit denen der wilde Elefant an den Stamm gefesselt ist, werden gelöst

Aber die zahmen sind meist stärker und gewandter. Mit ihren mächtigen Stoßzähnen wissen sie sich Respekt zu verschaffen, und wenn das nicht hilft, schlagen sie mit dem Rüssel zu. Merkwürdig ist dabei, daß die wilden Elefanten sich nie an den auf den zahmen sitzenden Mahauts vergreifen.

Ist es gelungen, den ersten aus der Herde abzusondern, so gleitet der hinter dem Mahaut sitzende „Nooser“, der Fesseler, herab, bewaffnet mit einer mächtigen Lederschlinge, die er dem Tiere um den einen Hinterfuß (Säule möchte ich lieber sagen) zu legen hat. An dieser Schlinge befindet sich eine Kette, die zum Halsgeschirr eines möglichst starken, abseits stehenden Elefanten führt. Das Um-

legen dieser ersten Schlinge ist gewöhnlich nicht schwer, da der wilde Elefant von den zahmen währenddessen beschäftigt wird. Sitzt sie, so zieht der als Gehilfe des „Fesslers“ dienende Elefant mit einem schnellen Ruck an, wodurch dem Wildling das Hinterbein weggerissen wird. Er torkelt, sucht sich zu halten, sträubt sich, trompetet in seiner Wut, will zur Herde, denn nun bekommt er es mit der Angst. Aber all sein Sträuben hilft ihm nichts, er wird rückwärts gezogen, möglichst in die Nähe eines schon vorher ausgewählten Baumes. Währenddessen ist der Nooser mit der zweiten Schlinge zur Hand, und nun kommt alles darauf an, daß die erste Schlinge ständig straffgezogen bleibt.